

SCHETTER KONKRET

Klima | Wärme | Öko-Systeme | Servicewelt



SHK-Mitgliedschaft: Gemeinsam für unsere Kunden

S. 1



Ein echtes Stück Freiheit: Passivhaus senkt Energieverbrauch

S. 2



Im Interview: Dr. Joachim Berner, Bosch Buderus Thermotechnik GmbH

S. 3

20

Nr. 20 – Juni 2008

Editorial

Liebe Leserin,
lieber Leser,

„Neue Energie“, so lautet der Spruch eines großen Energieversorgers. „Neue Energie – jeden Tag“, das könnte auch ein Motto von Schetter sein. Denn Ihre Wünsche, Ihre Anforderungen und Ideen spornen uns an, in puncto Beratung, Leistung und Service jeden Tag noch ein wenig besser zu werden. Daran arbeiten wir mit Leidenschaft und Energie – und mit konkreten Maßnahmen: So haben wir unsere Beratungs- und Serviceteams neu strukturiert und unsere Arbeitsplätze komplett neu gestaltet. Alles für ein einziges Ziel: Ihre Zufriedenheit. Hiervon und zu vielen weiteren spannenden Themen weiß diese Ausgabe von Schetter Konkret zu berichten. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihr

Dipl.-Ing. Markus Schetter
Geschäftsführender Gesellschafter

SCHETTER

Technische Lösungen für Gebäude



Vorteile zum Weitergeben

Schetter ist Mitglied im SHK-Verbund

Wir sind dabei – vor wenigen Wochen hat sich die Wilhelm Schetter GmbH dem Leistungsverbund führender Spezialisten für Haustechnik und Badgestaltung in Deutschland angeschlossen. Dafür gibt es gute Gründe und vor allem eine ganze Reihe von Zusatznutzen, von denen die Kunden direkt profitieren.

Gemeinsam sind wir noch stärker – Markus Schetter verspricht sich und den Kunden seines Unternehmens durch die Verbundmitgliedschaft einiges: Einkaufsvorteile und aktuelle Informationen können direkt weitergegeben werden und die Zusammenarbeit mit den Spezialisten des SHK verstärkt die eigenen Kompetenzen. „Der Erfahrungsaustausch mit anderen Unternehmen unserer Branche bereichert unsere Arbeit in jeder Hinsicht.“

Mehr als 850 Unternehmen sind in der ältesten Handwerkskooperation der Sanitär-, Heizungs- und Klimabranche organisiert – die Verbundgruppe bietet ihren Mitgliedern fachliche Fort- und Weiterbildung, für Endverbraucher gibt es jede Menge nützliche Informationen. Beispielsweise auf dem Infoportal des Verbands www.shknet.de. Hier findet man Tipps für Neubau- oder Modernisierungsvorhaben. Eine Datenbank informiert tagesaktuell über Förderprogramme von Bund, Ländern, Land-

kreisen und Gemeinden sowie die Fördermöglichkeiten durch Energieversorgungsunternehmen.

Wer wissen möchte, welche Sanierungsmaßnahmen notwendig und sinnvoll sind, dem hilft der Energiebedarfsrechner. Und ein Modernisierungsratgeber hält viele Informationen rund um den Einsatz effizienter Haustechnik bereit, die Energie spart, Kosten senkt, den Wohnkomfort erhöht und zugleich die Umwelt schont.

Markus Schetter freut sich: „Mit unserer Mitgliedschaft im SHK können wir sicherstellen, dass wir angesichts technischer Innovationen ein kompetenter und zuverlässiger Partner bleiben.“]



Die SHK-Geschäftsführer Elfi Fuchs und Holger Kachel freuen sich über den neuen Kooperationspartner: „Gelebte Kundennähe sowie ganzheitliches Denken und Handeln prägen den Stil des Hauses Schetter. Das Unternehmen passt hervorragend zu uns.“

[Neubau]

Ein echtes Stück Freiheit

Das Passivhaus als aktiver Schritt in die Unabhängigkeit

Wer das Eigenheim der Familie Ilg-Wilhelm in Kernen-Rommelshausen betritt, kann lange nach Heizkörpern suchen – denn die gibt es im ganzen Haus genauso wenig wie Heizungsleitungen. Die Entscheidung für ein Holz-Wohnhaus nach Passiv-Standard haben die Bauherren ganz bewusst getroffen – und konsequenterweise ist die Wahl auf Schetter als Partner für die innovative intelligente Heizanlage gefallen.

Die Diskussionen um steigende Energiepreise und die Abhängigkeit von Energieversorgern lösen bei vielen Menschen ganz neue Gedanken und Wünsche aus – in der Folge entstehen solche Lösungen wie ein Passivhaus, bei dem es angenehme konstante Raumtemperaturen und Warmwasser fast zum Nulltarif gibt. Das Besondere an der Bauweise nach Passiv-Standard: Die Beheizung aller Räume erfolgt über den Luftaustausch.

Zugegeben, die Realisierung dieser energieeffizienten und umweltverträglichen Technik gibt es nicht ganz zum Nulltarif – mit einer Investition von ca. 20.000 Euro wurde der Traum doch wahr. Über einen Erdwärmetauscher wird Umgebungsluft angesaugt und deren natürliche Wärme genutzt, um das Gebäude zu beheizen. Ein zweiter Wärmetauscher sorgt mit Hilfe einer integrierten Wärmepumpe sowie einem 250-l-Warmwasserspeicher ganzjährig für die Versorgung mit warmem Wasser. Dabei konnte ein großer Wunsch des Bauherrn

erfüllt werden – die Anlage benötigt nur wenig Platz, denn Heizung und Warmwasserbereitung werden über ein einziges zentrales Gerät geregelt.

Die Energiepreise sind für die Familie jedenfalls kein echtes Thema mehr. Bei ihnen bleiben Heiz- und Warmwasserkosten stabil. Und was die Stromkosten angeht, haben sie auf jeden Fall noch weitere Optionen. Bei Bedarf lässt sich die Anlage durch weitere Energie-Bausteine erweitern. Sollte sich also Familie Ilg-Wilhelm z. B. für die Integration einer Fotovoltaik-Anlage zur Stromgewinnung entscheiden, wird auch dafür Schetter ebenfalls der richtige und kompetente Partner sein.]



Platzsparend und beinahe unsichtbar: Der Wärmetauscher versteckt sich unter der Terrasse



Attraktive Schaltzentrale: Die Steuerung zur Regulierung des Raumklimas befindet sich im Wohnzimmer



Perfekt integriert: Ab- und Zuluftgeräte in attraktivem Design fügen sich optisch perfekt ein

Klein und zukunftsfähig: die zentrale Anlage bringt Höchstleistung auf kleinstem Raum und lässt sich jederzeit aufrüsten

[Haustechnik]

Von wegen heiße Luft ...

... die neue RLT-Anlage sorgt bei Löffelhardt für prima Klima

„Läuft die neue Anlage schon? Ich glaube nicht, man hört ja gar nichts!“ – so erstaunt reagierten die Mitarbeiter der Emil Löffelhardt GmbH & Co. KG, als die neue raumlufttechnische Anlage in Betrieb genommen wurde. Denn Schetter sorgt nicht nur mit einer energieeffizienten und wartungsfreundlichen Lösung für gutes Arbeitsklima – die neue Anlage ist im Gegensatz zum Vorgänger-Modell auch extrem geräuscharm.

Erfrischende Zeiten beim Marktführer für Elektrotechnik und Installationsmaterial: Mit einer Luftleistung von 40.000 m³/h im Bürogebäude und 20.000 m³/h in der neuen Lagerhalle sorgt die neue RLT-Anlage dafür, dass die Mitarbeiter kühlen Kopf bewahren. Eine neue Kältemaschine arbeitet mit 350 kW, die Wärmerückgewinnung läuft über einen Rotationswärmehaustauscher und ein Befeuchter fungiert als Hochdruckdüsenzerstäuber.



Höchstleistung: Das Dachgerät arbeitet mit einer Luftmenge im Bürogebäude von 40.000 m³/h

Neben Planung und Umsetzung waren auch Montage und Inbetriebnahme bei sehr beengten Platzverhältnissen eine echte Herausforderung – die Fachleute von Schetter meisterten sie aber spielend und installierten die neuen RLT-Anlagen kurzerhand auf dem Dach. Eine solche Aktion hatten die Mitarbeiter des Hauses auch noch nicht gesehen. Während der Montage der Geräteeinheiten mit Hilfe eines Autokrans rief der Prokurist



Platzsparend: Die RLT-Anlage befindet sich auf dem Dach



Kälteversorgung: Links stehen noch die alten Kältemaschinen, rechts die neuen

den Teamleiter von Schetter an und stellte scherzhaft fest: Das Schetter-Team sei schuld daran, dass das Gebäude sich geneigt habe, da alle Mitarbeiter von Löffelhardt sich auf einer Seite am Fenster drängten, um zuzusehen.

Der Umschluss fand über Ostern statt, so dass das Unternehmen durch die Umrüstung keine größeren Einschränkungen hatte.]

[Interview]

Auswege aus der Energiekostenfalle

So optimieren Sie Ihre Energiekosten.
Experten-Tipps von Dr. J. Berner im Web:
www.schetter.de/aktuell/news.htm

**Dr. Joachim Berner, Bosch Buderus Thermotechnik GmbH,
über Energien der Zukunft**

Die Preise für Heizöl, Gas und Strom explodieren geradezu. Gibt es einen Weg aus der Energiekostenfalle? Wir haben einen ausgewiesenen Experten gefragt: Dr. Joachim Berner, Vorsitzender der Geschäftsführung der Bosch Buderus Thermotechnik GmbH war am 29. April 2008 bei Schetter zu Gast und sprach mit uns über die Themen Energieeffizienz und alternative Energiekonzepte. Das ganze Interview finden Sie unter www.schetter.de/aktuell/news.htm. Einen Auszug können Sie schon hier lesen:

Schetter: Die Energiekosten steigen und steigen. Gibt es denn echte Alternativen zu Öl und Gas? Und welche werden sich durchsetzen?

Dr. Berner: Ja. Zum einen regenerative Energien wie die Geothermie. Sie können schon heute weitestgehend Anlagen für fossile Brennstoffe ersetzen. Die relativ hohen Investitionskosten schrecken zwar noch viele ab, aber mit den weiter steigenden Energiekosten wird diese Barriere sicher immer kleiner. Dann gibt es immer mehr biogene Brennstoffe, insbesondere nachwachsende Stoffe wie Holz oder Gras. Großes Potenzial sehe ich auch bei Biogas, bei Bioöl weniger.

Wir haben uns bereits vor Jahren auf diese Entwicklung eingestellt und unsere Geräte dementsprechend entwickelt. So können Sie beispielsweise ein heute installiertes Gasbrennwertgerät künftig auch mit Biogas betreiben, später mit einer Solaranlage nachrüsten oder das System durch einen Holzschichtkessel ergänzen. Unsere Ölbrenner können auch Bioöl verbrennen.



Beurkundet: Eine gute Partnerschaft seit 85 Jahren

Besuch bei Schetter:
Dr. Joachim Berner, Vorsitzender der Geschäftsführung der Bosch Buderus Thermotechnik GmbH (r.), Jürgen Strölin, Niederlassungsleiter und Olaf N. Erichson, Niederlassungsleiter, überreichten Markus Schetter (v.l.n.r.) die Partnerschaftsurkunde



Schetter: Seit über 85 Jahren arbeiten wir mit Ihren Produkten und nutzen das breite Spektrum, den Service, Schulungsprogramme, etc. Fließt unser Feedback in die Produktentwicklung ein? Wie stark entwickeln wir Ihre Produkte mit unseren Kundenansprüchen weiter?

Dr. Berner: Die Zusammenarbeit zwischen Handwerk und Hersteller ist einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren in unserem Geschäft. Sie sind ja viel näher dran am Endkunden als wir und kennen sämtliche Kundenwünsche, -sorgen und -nöte. Das

Handwerk kennt aber auch die Anforderungen und die Komplexität der Heiz- und Warmwassersysteme im praktischen Einsatz und somit die technischen und anwendungsspezifischen Einflüsse auf unsere Systeme. Diese Erfahrungen fließen in unsere Produkte ein. Aber nicht nur dort: Auch unsere Dienstleistungen, sei es die Liefertreue und Liefertreue sowie der Kundendienst, profitieren davon.]

mehr unter: www.schetter.de/aktuell/news.htm

[Modernisierung]

Selbsterneuerung im eigenen Haus

Verbesserte Verhältnisse für immer bessere Leistungen

Er ist mit Sicherheit einer, der nicht stehen bleibt: Markus Schetter will immer weiter und geht dabei mit gutem Beispiel voran. Denn zu seinen Grundüberzeugungen gehört, dass nur zufriedene Mitarbeiter wirklich auf Dauer motiviert sein können und mit Eigeninitiative als wichtigste Säule zum Erfolg eines Unternehmens beitragen. Dazu gehört für ihn auch, dass der Kunde und der Markt mit seinen Anforderungen im Mittelpunkt stehen. Und so ist es eigentlich nur ein logischer Schritt: Wenn sich im Markt etwas verändert, stellt man sich bei Schetter entsprechend neu auf.

Genau das wurde jetzt bei der Wilhelm Schetter GmbH durchgeführt: Einige Service-Einheiten wur-

den erweitert und umstrukturiert, um noch effizienter zu arbeiten. Unter der Leitung von Herrn Hille ist ein neuer Bereich dazu gekommen, der Inbetriebnahmen, Notdienst und Kleinreparaturen umfasst. Ebenfalls neu ist die Verbindung im Service-Team Wärme-Wasser, bei dem Herr Rotter die Regie führt.

Die neuen Strukturen ermöglichen es, die Anforderungen und Wünsche unserer Kunden noch schneller und zielgerichteter zu erfüllen. Doch nicht nur die Strukturen sind modern – auch die neuen Arbeitsplätze. In hellen Büro-Räumen, die ganz auf die Abläufe der Teams zugeschnitten sind, finden unsere Mitarbeiter optimale Arbeits-



Moderne Büroräume zum Wohlfühlen: Zeichen der Anerkennung und Beitrag zu Motivation

bedingungen mit hohem „Wohlfühl-Faktor“. Eine Form der Wertschätzung für die Leistung im Arbeitsalltag und ein Beitrag, diesen zu erleichtern. Denn am besten läuft es doch für alle, wenn der Job echt Spaß macht.]

[Modernisierung]

Ross und Reiter

Neue Lüftungsanlage für Spitzenpferde

Auch in seinem Ruhestand bleibt der Senior der Wilhelm Schetter GmbH ein echtes Energiebündel und als passionierter Pferdeliebhaber macht für ihn die Energietechnik auch vor einer Reithalle nicht Halt. Und „irgendwie“ war es wohl Ehrensache für ihn, dass die Lüftungsanlage den allerneuesten Standards entspricht.

Über die ganzjährige Nutzbarkeit der Reithalle in Kaisersbach freuen sich nicht nur Olympiapferd Falada und die Kollegen, auch die Reiter genießen das gute Raumklima – und dabei ist der Reitboden feucht und trittfest, genau wie es sein soll. Die vollisolierte Reithalle hatte mit Problemen wie beschlagenen Fenstern und Kondenswasserbildung zu kämpfen. In der Folge war es zugig und kalt bei aufgerissenen Fenstern, und wenn sie geschlossen blieben, war die Halle oft gar nicht nutzbar. Auch die Gebäudesubstanz hätte über kurz oder lang Schaden genommen. Jetzt sorgt eine Be- und Entlüftungsanlage für Frischluft, die die Wärme von Pferd und Reiter nutzt. Bei dieser Eigenentwicklung von Schetter wird die Abluft an einer Seite des Wärmetauschers vorbeigeleitet. Die Frischluft, die von außen einfließt, wird durch die Abluft erwärmt und entfeuchtet.



Trainiert wird bei angenehmem Hallenklima



Die Lüftungsanlage fügt sich in die Architektur ein

Für den Pferdesport bedeutet das Ergebnis durch das Engagement von Willy Schetter jedenfalls wieder ein ungetrübtes Vergnügen.]

[Tipp]

Experten-Tipp

Bloß nicht auf der Leitung stehen

Von vielen Hausbesitzern und Betreibern von Trinkwasseranlagen wurde noch nicht zur Kenntnis genommen, dass bereits im Januar 2003 eine neue Trinkwasserverordnung in Kraft getreten ist. Damit sind Neuerungen und Änderungen verbunden, die vor allem die Betreiber von Anlagen betreffen und auch eine persönliche Haftung bei Nichteinhaltung der Vorschriften beinhalten.

Mit unseren Experten sind Sie auf der sicheren Seite – denn unsere Techniker sind auf dem neuesten Stand der Technik und erarbeiten gemeinsam mit Ihnen ein effizientes Sanierungskonzept.

Lothar Säger beantwortet gerne Ihre Fragen unter **Telefon 07151 4015-48** oder per **Mail** an lothar.saenger@schetter.de]



Schetter persönlich



Maria Lupu



Marc-Oliver Schetter

Zwei neue Mitarbeiter verstärken kompetent unsere Teams.

Maria Lupu unterstützt bereits seit einem knappen Jahr, genauer seit 10.8.2007, den Service im Bereich Heizung + Lüftung.

Der Sanitärinstallateur **Marc-Oliver Schetter** verstärkt das Team um Rüdiger Clemens tatkräftig.]

[Jubiläum]

Seit 10 Jahren ist Marko Paleit bei Schetter als zuverlässiger, engagierter Projektleiter für Heizung und Kälte tätig und wird auch als kompetenter Ansprechpartner von unseren Kunden sehr geschätzt. Seit April 2008 – da fand seine Hochzeit statt – lautet sein Name übrigens Paleit-Lang. Wir gratulieren ihm in diesem Jahr also gleich doppelt und danken ihm für die vielen Jahre der tollen Zusammenarbeit.]

[Ihr Info-Coupon]

Bitte abtrennen oder kopieren und faxen an **07151 46723**

Bitte informieren Sie mich über

- Wärmelieferung Mini-Blockheizkraftwerke (BHKW)
 Wärmepumpen Pelletsheizungen Solaranlagen

Bitte senden Sie mir den **Datenerhebungsbogen zur Energiebedarfsberechnung**

Bitte rufen Sie mich an, damit wir einen persönlichen Beratungstermin vereinbaren können

Natürlich können Sie diesen Coupon auch per Post einsenden.]

Meine Anschrift:

Name, Vorname

ggf. Firma, Funktion

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Telefon, Telefax

E-Mail

Impressum

Schetter Konkret
Kundenzeitschrift der
Wilhelm Schetter GmbH
Haustechnik
Endersbacher Straße 19
71394 Kernen-Stetten
www.schetter.de
info@schetter.de

Konzeption, Gestaltung
und Redaktion:
SLOGAN
Werbung Marketing
Consulting GmbH,
Filderstadt
www.slogan.de

Fotos:
Wilhelm Schetter GmbH, Redaktion